

Altes Fachwerk restauriert

„Stiftung Kulturbesitz Gebiet Münstermaifeld“ ehrt Klaus Groß als Bewahrer heimischen Kulturgutes

Es zählt zu den schönsten kulturhistorischen Pfunden, mit denen Münstermaifeld wuchern kann – das so genannte Castorsche Haus. In Anerkennung seines Engagements um den Erhalt des Fachwerkhäuses haben Mitglieder des Fördervereins „Stiftung Kulturbesitz Gebiet Münstermaifeld“ dem Eigentümer Klaus Groß einen Geldbetrag in Höhe von 300 Euro überreicht.

MÜNSTERMAIFELD. „Ich freue mich ungemein darüber, dass mir von kompetenter Stelle bescheinigt wird, dass ich gute Arbeit geleistet habe“, sagte Klaus Groß über die Ehrung, die er kürzlich erhalten hat. Der Förderverein „Stiftung Kulturbesitz Gebiet Münstermaifeld“, dessen Anliegen es ist, die in der Region Münstermaifeld noch vorhandenen Kulturgüter der Nachwelt zu bewahren, hat ihn für sein Engagement um das Castorsche Haus in der Obertorstraße ausgezeichnet. Bereits beim Wettbewerb „Das schöne historische Haus“ auf Kreisebene mit einem Preis bedacht, betrachtet Groß die jetzige Prämierung als eine weitere Anerkennung seines Bemühens um den Erhalt des beinahe 400 Jahre alten Bauwerkes.

Vor rund acht Jahren hatte sich der Mörtzer entschlossen, das Haus zu erwerben. Während ungezählter Arbeitsstunden machte er aus dem unscheinbaren Anwesen, an dem der Zahn der Zeit nagte, eine wahre Augenweide.

Bei der Restaurierung ging Groß mit Fingerspitzengefühl und großem Einfühlungsvermögen vor. Gerade bei den Arbeiten an der Fassade achtete er auf den Erhalt des sehenswerten barocken Zierfachwerks und gab durch eine entsprechende Farbgestaltung dem Gebäude das im Laufe der Jahrzehnte verloren gegangene ursprüngliche Flair zurück.

Der Einsatz hat sich gelohnt. Zum einen hört Groß viele lobende Worte über das gelungene Werk. Zum anderen konnte er das Haus einer öffentlichen Nutzung zuführen. In den unteren Räumen

befindet sich ein Floristikgeschäft. Im Obergeschoss sind Büroräume des Dekanates Maifeld-Untermosel untergebracht.

„Hier lässt sich erkennen, dass Denkmalschutz keine Geißel für Hausbesitzer sein muss, wie immer wieder zu hören ist, sondern dass Denkmalschutz auch ökonomisch sein kann“, sagte Dieter Ritzenhofen während der Preisverleihung. Ritzenhofen, ehemaliger Kastellan auf Burg Eitz und stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, wies darauf hin, dass der Verein in bescheidenem Maße dazu beitragen wolle, Ideen und Engagement zu fördern, die dem Erhalt heimischer Kulturgüter dienen.

„Wir hoffen natürlich, dass wir mit unseren Aktionen auch den einen oder anderen Bürger zum Nachahmen animieren können“, sagte Ritzenhofen. Gerade Münstermaifeld sei ungemein reich an kulturhistorisch wertvollen Gebäuden. Allein mit dem Münster habe die Stadt eine der bedeutendsten Kirchen in Rheinland-Pfalz vorzuweisen.

Das von Klaus Groß restaurierte Haus hat einen spannenden Lebenslauf. Gerda Hoffmann dokumentierte die Stationen in einem ihrer so genannten Hausbriefe. Klaus Groß hat diese nach eigenen Recherchen ergänzt. 1639 von einem Tuchmacher errichtet, wurde das Gebäude um 1740 von einem Italiener erworben,

der eine Gaststätte mit dem Namen „Zum wilden Mann“ einrichtete. Später beherbergte es eine Ölmühle, eine Tabakspinnerei und einen Kramladen. „Während der Biedermeierzeit wurde die Fassade aus Brandschutzgründen komplett verputzt“, berichtet Groß.

„An dem restaurierten Gebäude zeigt sich, dass die Geschichte der Stadt gleichzeitig ihr Kapital ist“, sagte Brigitte Betzel, Vorstandsmitglied des Fördervereins. Ihrer Meinung nach liegt noch einiges brach in Münstermaifeld und den umliegenden Kommunen. Der Verein plant, die entsprechenden Gebäude zu kennzeichnen und einen Wegeplan zu erstellen. **Franz-Josef Dosio**



Klaus Groß (2. von rechts) wurde für den Erhalt des Castorschen Hauses geehrt. Foto: Dosio